

Advent, Advent....

Mamoru x Usagi

Von Dragonohzora

Kapitel 9: 4. Dezember / 15:30 Uhr bis ca. 18:Uhr – Schwiegersohn gesucht Teil 2

4. Dezember / 15:30 Uhr bis ca. 18:Uhr – Schwiegersohn gesucht Teil 2

„Nun beruhige dich doch“, murmelte Naru. Langsam hatte sie wirklich ein schlechtes Gewissen.

„Deine Mutter darf den Ring nicht verkaufen, ich wollte ihn doch eines Tages kaufen.“ Immer noch schniefend schauabte sie in ein Taschentuch, das ihr Naru gereicht hatte. „Das ist so ungerecht, so fiehs.“

„Ach usagi, du hättest dir diesen Ring doch sowieso niemals leis....“

„Gibt es noch andere?“

„Wie?“

„Na gibt es noch welche, die genau so aussehen?!“

„T...Tut mir leid, das war leider ein Einzelstück“, murmelte Naru entschuldigend!“

„Ach Menno“, kurz hatte Usagi wieder Hoffnung geschöpft.

Plötzlich lachte Naru denn auf,. Sie konnte diese trockene Fassade nicht länger aufrecht halten, es ging beim bestem Willen nicht mehr.

„Das ist so unfair, jetzt lachst du mich auch noch aus“, und schon liefen ihre gerade getrockneten Tränen wieder ihre Wange hinab.

„Niemand lacht dich aus“, kicherte Naru und hielt ihr einen Briefumschlag hin. „Ich bin sicher, der heitert dich wieder auf“, versprach Naru.

„So, zuerst wirst du mich duzen und Ikuko sagen und nun notier bitte, dafür bist du doch schließlich hergekommen?“ Ikuko war Feuer und Flamme, sie würde Mamoru unterstützen wo sie nur konnte. Natürlich würde Usagi Mamoru nicht gleich heiraten, aber man konnte ja schon mal weitsichtiger in die Zukunft blicken, man wusste schließlich nie, was passieren würde und wenn sie sich die Schulnoten ihrer Tochter so ansah, dann würde ihre Tochter es später gewiss sehr schwer haben einen gutbezahlten Job zu finden! Das Usagi studieren würde, diesen Traum hatte sie schon längst aufgegeben. Usagi musste diese Chance einfach nutzen, vielleicht war sie ja eine Ehrgeizige Mutter, aber was tat man nicht alles für das Wohl ihrer Kinder? Usagi könnte es schlechter treffen. Ihr auserwählter sah gut aus, war anscheinend sehr großzügig, Charmant, Intellektuell, er lernte einen anständigen Beruf, das egal was passieren würde sie sicher sein könnte, das ihre Tochter gut versorgt sein würde, aber das wichtigste vor allem war, das er ihre Tochter so wie sie eben war liebte und zwar so sehr, das er alles Mögliche unternahm um sie für sich zu gewinnen. „Also notiere, das Usagi schon solange wartet ihren ersten Kuss zu bekommen!“

„Miau....“

Überrascht blickte Mamoru auf und sah in das Antlitz einer schwarzen Katze. War das nicht Usagis Katze, die ihr immer überall hin folgte? Wie hieß sie noch?“

„Luna, jetzt nicht. Usagi ist noch nicht zurück“, meinte Ikuko zerstreut. Wo war sie stehen geblieben?

„Die Katzen war Mamoru schon etwas unheimlich, manchmal hatte er das Gefühl, das diese Katze jedes Wort verstand was gesprochen wurde und Usagi redet sogar mit ihr. Das hatte er schon öfters mitbekommen und zwar nicht so, wie ein Tierfreund mit einem lieben Tier redete, nein Usagi sprach mit ihrer Katze so, als ob sie erwartete, das sie ihr Antworten würde.

„Mamoru nicht träumen, hast du das notiert?“

„Ähm wie jaja Kuss...ist notiert!“ Momentmal was hatte er sich da gerade notiert? Knallrot blickte er Ikuko an. „Kuss?“

„Aber natürlich Mamoru,. Jedes Mädchen träumt davon!“

Er konnte doch nicht einfach zu ihr hingehen und sie einfach so küssen? Seufzend blickte er auf seine Notiz, er müsste sich da eben etwas einfallen lassen.

Hastig riss Usagi den Briefumschlag auf und holte einen Zettel heraus Sie hatte Herzklopfen, was hatte das alles zu bedeuten? Und wieso hatte sie diesen Brief nun von Naru bekommen? Wusste Naru wer ihr Verehrer war? Hastig überflog sie diese Zeilen auf dem Zettel und weinte ununterbrochen, doch diesesmal nicht aus Trauer, sondern aus Glück.

Liebe Usagi!

Ich hoffe Du verzeihst mir meine kleine Irreführung. Dein viertes Türchen soll aber etwas ganz besonderes sein und daher habe auch ich diesmal eine Aufgabe für dich. Deine Freundin hat mir anvertraut, was dein Herzenswunsch war, wieso das hat sie mir leider nicht verraten. Vielleicht erzählst du mir es einen fernen Tages....ich liebe dich Usagi und du liebst diesen Ring. Er ist auch wirklich wunderschön, wenn er mir vorher unter die Augen gekommen wäre, dann hätte ich ihn auch gekauft um ihn dir zu schenken. Er erinnert mich an dich. So zart und so perfekt geschmiedet. Die Diamantensplitter funkeln wie deine Reinheit, die Perlen zeigen mit deine Tränen, die du immer weinst und das Herz steht für dich, denn noch nie ist mir so ein wunderbares, wunderschönes und Großzügiges Mädchen begegnet, wie du es bist. Ich möchte dir diesen Ring aus dem tiefsten meiner Seele geben, denn du bist die Prinzessin meines Herzens. Trage ihn wenn du irgendwann mir Hoffnung machen kannst, mehr wünsche ich mir nicht. Auch wenn du meine Gefühle niemals erwidern kannst, will ich das du ihn immer an deinen Herzen trägst, damit du weißt, das es da draußen jemanden gibt, der dich so liebt wie du bist und dich immer lieben wird.

Dein heimlicher Verehrer

„Oh Gott Naru, Naru“, Usagi fiel ihrer Freundin schluchzend um den Hals. „ich bin ja so glücklich!“ dann aber sah sie ihre Freundin erbost an. „Los raus mit der Sprache, du weißt wer er ist, du musst es wissen!“

„Ich verrate nichts“, grinste Naru!“

„Du bist gemein, los raus mit der Sprache!“ Nun wieder gut gelaunt versuchte sie ihre Freundin zu kitzeln. „Ich will es wissen!“

„Nur soviel....du müsstest es doch eigentlich schon wissen und mehr verrate ich nicht!“

Voller Ehrfurcht sah Usagi ihren Ring an. Er gehörte ihr. Naru hatte recht, sie wusste von wem er war. Sie hatte es nicht wahr haben wollen, hatte geglaubt, das könne nicht sein, doch er musste es sein. Es gab einfach viel zuviel Sinn! Seine Worte, sein Benehmen, seine kleinen versteckten Hinweise. Heute hatte er zugegeben, das sie sich schon einmal begegnet waren. Glücklich nahm Usagi den Ring und drückte ihn an ihren Herzen. Nie wieder würde sie ihn hergeben. Nie wieder...